PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ

Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Raumorientierung

Topografie - Die Vierteln Oberösterreichs

Carina Baumgartner, Maria Affengruber, Sandra Steindl
41901721, 41902409, 41901872,

Seminargruppe P3-E1

Bachelor Lehramt Primarstufe

Vertiefende Aspekte von Lernen
und persönlicher Entwicklung

Oyrer, Susanne, Mag. Dr. BEd

Linz, 2. Dezember 2020

Unterrichtsplanung

Name: Affengruber Maria, Steindl Sandra, Baumgartner Carina	Seminargruppe: E	Semester: 3.
Schule:	Klasse: 4.	Datum:
Gegenstand: Sachunterricht	Ausbildungslehrer/in:	
Thema: Die Viertel von Oberösterreich	Praxisbetreuer/in:	

Übergeordnete Frage: Wie heißen die vier Vierteln Oberösterreichs und was macht sie besonders?

1-2 **Kompetenzen / Grobziele**:

- Allgemeinwissen über die eigene Region bzw. angrenzende Regionen weiterentwickeln
- Orientierung in einem bestimmten Bundesland erlangen

angestrebte Fachkompetenzen und dazu gehörende Ziele:

	KOGNITIV		PSYCHO-MOTORISCH	AFFEKTIV
	WISSEN	DENKEN		
Die SuS können die vier Viertel benennen und richtig zuordnen.	x	x		
Die SuS können selbständig ein Thema erarbeiten.		x		x
Die SuS können die wesentlichsten Informationen herausfiltern.		x		
Die SuS arbeiten in einem Team und berücksichtigen wichtige Gesprächsregeln.		x		x

Zu den angeführten fachübergreifende Kompetenzen gehörende Ziele:

Lernkompetenzen	Soziale Kompetenzen	Personale Entwicklung
Die SuS erfahren die Arbeit in Gruppen als eine besondere Lerntechnik, in der jeder von jedem lernen kann. Dabei ist es wichtig, dass wichtige Regeln eingehalten werden, die den reibungslosen Arbeitsprozess ermöglichen. Weiters lernen sie verschiedene Mittel wie zum Beispiel Lexikons, Atlasse, etc. zu nutzen,	Aufgrund der gemeinsamen Arbeit an einem Referatsthema müssen die SuS achtsam und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Es ist von großer Bedeutung Gesprächsregeln einzuhalten und jedem Kind, die Möglichkeit zur Beteiligung zu geben. Im gemeinsamen Austausch könne sie voneinander lernen und bemerken, dass man gemeinsam leichter an ein Ziel kommt, anstatt ständig für sich alleine zu arbeiten.	Die SuS fördern ihre Selbstkompetenz, indem sie eigenständig einzelne Fragen ausarbeiten und trotzdem im Team das ganze Thema besprechen und einteilen. Dabei erfahren die Kinder, welche Methode zur Wissensgewinnung ihnen am besten liegt und wie sie am liebsten den anderen Informationen vorstellen. Es werden mehrere Kompetenzen

um Antworten auf gemeinsam gestellte Fragen zu erlangen.		(Sozial-, Selbst-, Sach- & Methodenkompetenz) in diesen Stunden angesprochen, die für ihre persönliche Entwicklung von Bedeutung sind.

Lehrplan-Hinweis:

Grundstufe 2

Kenntnisse über wichtige Bauwerke, Sehenswürdigkeiten, regionalen Besonderheiten etc. des Wohnortes/des Wohnbezirkes erwerben:

- Übersichten über die Lage einzelner Landschaften erarbeiten (Orte, Flüsse, Gebirge, Verkehrswege) und dabei Verständnis für Zusammenhänge anbahnen (zB Landschaft, Siedlung, Wirtschaft)
- Das Beziehungs- und Wirkungsgefüge von Menschen und Landschaft an einem Beispiel (zentrale Lage –Verkehrsknoten – Industrie, schöne Landschaft – Fremdenverkehrszentrum) verstehen lernen
- Übersicht über das eigene Bundesland gewinnen (beispielhaft über Verkehrswege, politische Bezirke, Wirtschaft und Kultur sprechen)
- Einen ersten Überblick über Österreich gewinnen Aspekte des Eingebundenseins in die Gemeinschaft Europas und der Welt diskutieren: Durch den Bezug zum eigenen Erlebten eine vorurteilsfreie Annäherung
- Pläne und Karten als geografische Darstellungsformen kennen

Lernformen:
Um den Unterricht in der Grundschule kindgemäß, lebendig und anregend zu gestalten, soll die Lehrerin bzw. der Lehrer verschiedene Lernformen ermöglichen. Ausgehend von den eher spiel- orientierten Lernformen der vorschulischen Zeit soll zu bewusstem, selbstständigem, zielorientiertem Lernen hingeführt werden. Dieses Lernen kann durch folgende grundschulgemäße:

- Projektorientiertes Lernen

Verfassen von Texten:
Wichtiges von weniger Wichtigem bzw. Unwichtigem unterscheiden

Erzählen, informieren, zuhören:

- Andere informieren
- Interessant und anschaulich erzählen, andere unterhalten
- Aufmerksam zuhören

- Anderen Sprechern längere Zeit aufmerksam zuhören Wesentliches erfassen und wiedergeben
  Zu Gehörtem Stellung nehmen

Unterrichtsverlauf:

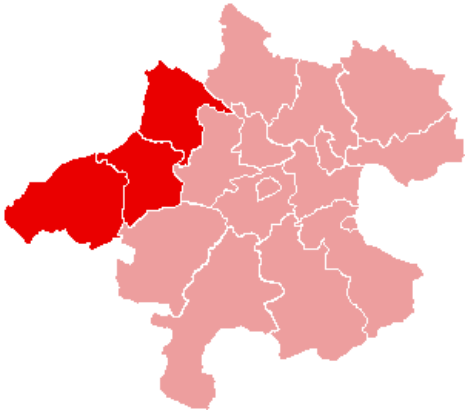
Zeit / Dauer	Soz-Form U-Form	Planungs-modell	Stundenablauf (Schritte/ Methoden/ Inhalte)	Methodische Begründung	Medien/ Materialien
	Gruppen-arbeit		**Vorbereitung:** Eine Österreichkarte wird auf die Tafel gehängt. Eine weitere Karte, die nur Oberösterreichs Viertel zeigen, halten wir uns griffbereit.		Österreichkarte, Oberösterreichkarte, Atlasse
		K	**<u>Hinführung</u>**		
		I	Wir teilen den Kindern immer zu zweit (pro Sitzbank) einen Atlas aus und bitten die Kinder eine Österreich Seite aufzuschlagen. Die SuS sollen gemeinsam das Bundesland Oberösterreich auf der Karte finden und die Grenze einmal mit den Fingern nachfahren. Wir bitten schließlich ein Kind an die Tafel, die für die ganze Klasse nochmals das Bundesland Oberösterreich.	Arbeit im Atlas, visuelles Wahrnehmungssystem und Vorwissen aktivieren	
			Wir nehmen die große Österreichkarte von der Tafel und hängen stattdessen eine Oberösterreichkarte auf, bei der man die Viertel gut erkennen kann. Wir bitten wieder die Kinder eine Oberösterreichkarte im Atlas zu suchen.	Orientierung im Atlas	
			Wir fragen die SuS was sie alles zu unserem Bundesland wissen/ sagen können → Brainstorming: die Einfälle der Kinder werden links und rechts von der Karte mitgeschrieben	Vorwissen aktivieren	

			Danach sollen die SuS die Atlasse zu einem ausgemachten Platz in der Klasse zurücklegen und mit ihrem Sessel nach vorne zur Tafel kommen. Wir bilden einen Sesselkreis/Gesprächskreis.	Raumauflösung – neue Platzierung der Sessel und Tische	
	Gesamt-gruppe	**I** **O**	**<u>Hauptteil</u>** Im Sesselkreis gehen wir auf die Aussagen der Kinder ein. Falls Aussagen der Kinder mit unseren Flashcards übereinstimmen, legen wir diese auf. Sind wir auf alle Begriffe der Kinder eingegangen, erklären wir ihnen die letzten wichtigen Informationen der Viertel anhand geeigneter Flashcards und Illustrationen. Anschließend, an das Gespräch, teilen wir die Kinder in vier Gruppen ein. Jede Gruppe soll ein Referat zu einem der Viertel vorbereiten. Dabei achten wir auf eine angemessene und kindgerechte Lernumgebung: • Es darf auch außerhalb der Klasse gearbeitet werden – evtl. Bücherei, Funktionsräume etc. (Wird im Vorhinein ausgemacht) • Die SuS bekommen von uns die passenden Flashcards und einen Informationszettel • Die SuS dürfen Bücher und Atlasse verwenden • Wir geben ihnen geeignetes Material zum Plakat gestalten (verschiedenen Filzstifte, Plakatpapier, usw.) Bevor das Arbeiten in der Gruppe beginnt werden einige Regeln vereinbart:	Eingehen auf die einzelnen Kinder, Informationsinput mit visueller sowie schriftlicher Untermalung Förderung von selbstständigen Arbeiten Weiterentwicklung von Präsentationstechniken sowie verschiedenen Techniken zum Wissenserwerb	Flashcards, Material zur Wissensgewinnung, Präsentationskoffer mit Material, verschieden freie Räume

	Gruppen-arbeit		• Wenn einer spricht, hören die anderen zu. • Jedes Mitglied der Gruppe darf seinen Beitrag leisten. • Respektvoller Umgang mit den Klassenkameraden. Wir gehen während dieser Gruppenarbeitsphase durch, um zu sehen, wie weit die Kinder bereits sind. Zusätzlich stehen wir den Kindern jederzeit für Fragen zur Verfügung. Während die Kinder am Arbeiten sind, bereiten wir die Tische für die Präsentation vor. In jeder Ecke des Raumes, darf sich eine Gruppe mit ihren Materialien ausbreiten.	Soziale Kompetenz wird gefördert Überblick verschaffen Raum angemessen für Präsentationen verändern	
	Gruppen-arbeit		**<u>Abschluss</u>** Wenn wir merken, dass sich alle Gruppen dem Ende ihrer Arbeit nähern, werden wir ihnen ein Zeitlimit geben (noch 5, 10, … Minuten). Dann holen wir alle Gruppen zurück in die Klasse und besprechen den Ablauf der Präsentation. Jede Gruppe sucht sich eine Ecke aus und wir geben ihnen noch einige Zeit zum Vorbereiten (Zeitlimit) Wir gehen gemeinsam von Gruppe zu Gruppe und hören uns die Referate an. Nach jedem Referat dürfen die Kinder ein kurzes Feedback geben (wir leiten das Feedback an, damit es nicht zu Ausschweifungen kommt): • Was hat dir gut gefallen? • Was hast du noch nicht gewusst? Was war neu?	Kindern genügend Zeit zum Vorbereiten geben – Ablauf genau besprechen für eine reibungslose Vorstellung Emotionen und Eindrücke der Arbeiten verbal äußern	Fertige Plakate, Gefühls-Barometer, Material zum Aufhängen der Plakate

			Nach den Vorstellungen bitten wir die SuS ihre Sachen wegzuräumen und die Materialien + Plakate nach vorne zu bringen. Während die Kinder alles wegräumen hängen wir einen Barometer an die Tafel, bei dem die Kinder mit einem Magneten angeben können, ob sie viel neues gelernt haben und wie es ihnen bei dem Projekt ergangen ist. Als Abschluss hängen wir die Plakate gemeinsam vor der Klasse auf, damit sie für andere im Schulgebäude zu sehen sind.	Raumauflösung – für die Pause aufräumen Feedback der Unterrichtseinheit Gemeinsamer Abschluss – Endergebnis kann nun von jedem bestaunt werden und wiederholt betrachtet werden	

Das Innviertel



Das Innviertel ist das jüngste Viertel Oberösterreichs.
Es umfasst **drei Bezirke**: Schärding, Braunau und Ried.

Das **Innviertel erstreckt sich zwischen**:
Inn - Donau - Hausruck - Kobernaußer Wald und Salzach.

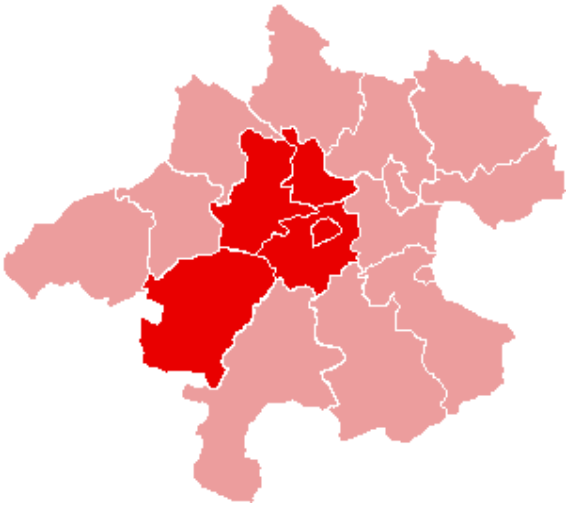
Gewässer: Donau, Inn, Salzach, Mattig, Ach, Antiesen, Pram und Enknach.

Das Innviertel wird auch die **Kornkammer OÖ** genannt. In der Nähe von Ried gibt es Erdöl- und Erdgasvorkommen. **Landschaften**: Innebene, Ibner Moor, Weilhart Forst, Kobernaußer Wald, Hausruck (Göbelsberg), Sauwald (Haugstein) und Donautal.

Sehenswertes im Innviertel

Schärding: Bezirksstadt; "Perle am Inn" - schönste Barockstadt Österreichs Befestigungsmauern und Stadttore sind erhalten
Stift Reichersberg: Klosterkirche, Museum, Bibliothek und botanischer Garten
Piesenham: Dort steht das Geburtshaus des Mundartdichters Franz Stelzhamer (Homatland)
Braunau: Grenzstadt, dort steht der höchste Kirchturm des Innviertels
Geinberg: Therme
Hochburg: Hier wurde Franz Xaver Gruber geboren (Stille Nacht)
Ibner Moor: Hier leben seltene Vögel und Pflanzen
Ried: Standort der Fischer Skifabrik, Landwirtschaftsmesse
Mattighofen: KTM – Motorenwerk

Das Hausruckviertel



Das Viertel wird vom Innviertel, Mühlviertel und der Traun begrenzt. Das sogenannte “Landl” ist fruchtbares Hügelland. Das Viertel gehört zum Alpenvorland. **Landschaftsteile:** Hausruck (Göbelsberg 800m), Kobernaußerwald, Kürnbergerwald, Trattnachtal, Eferdinger Becken, Linzer Becken, Welser Heide.

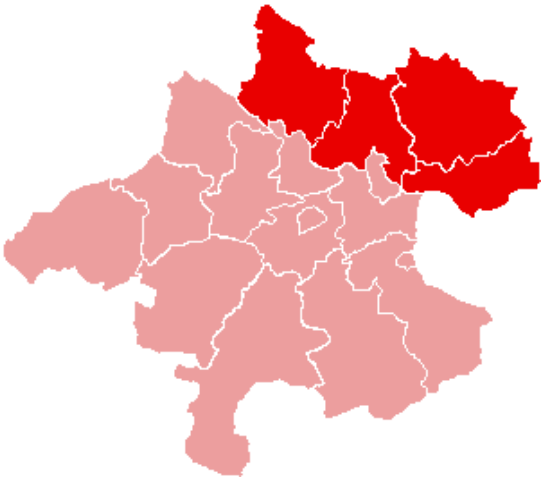
Flüsse: Donau, Aschach, Innbach, Ager, Traun, Vöckla.
Der Hausruck bildet eine Wasserscheide. Die Bäche fließen entweder zum Inn oder zur Traun.

Bezirke: Linz, Eferding, Grieskirchen, Wels, Vöcklabruck

Sehenswertes im Hausruckviertel

Bad Schallerbach: Ist ein Heilbad (Schwefelwasser) und Erlebnisbad.
Puchkirchen an der Traun: Dort gibt es Erdölvorkommen.
Eferding: Zentrum des Gemüseanbaus
Hartkirchen: Ruine Schaunberg
Lambach: Stift, Flachsspinnerei

Das Mühlviertel



Das Mühlviertel ist benannt nach zwei Flüssen: Große und kleine Mühl. Das Mühlviertel ist der älteste Teil von Oberösterreich und wird auch “Bucklige Welt” genannt. Es besteht aus Granit und Gneis.

Granit und Gneis: abgekühltes Erdinneres. Die Gesteine können grau, rosa, bräunlich oder sogar grünlich sein.

Das Mühlviertel grenzt an:

- Tschechien (nördlich)
- Niederösterreich (östlich)
- der Donau (südlich)
- Deutschland (westlich)

Der höchste Berg ist der **Plöckenstein** im Norden (Böhmerwald). Der Berg erreicht eine Höhe von **1378 m**.
Dazwischen liegt bewaldetes, hügeliges Granitland. Am Südrand liegen das A**schacher Becken**, das **Linzer Becken** und das **Machland**.

Im Mühlviertel gibt es **4 Bezirke:**

- Rohrbach
- Urfahr Umgebung
- Freistadt
- Perg

Sehenswertes im Mühlviertel

Schlägl: Prämonstratenserkloster, Schlägler Bier, Stift Schlägl (Bildergalerie und Bibliothek)
Haslach: Webermarkt, Webereien, Webermuseum, Kaufmannsmuseum
Freistadt: Bezirkshauptstadt, Mittelalterliche Stadt mit Stadttoren (Böhmertor, Linzertor) Freistädter Biererzeugung

Sandl: Zentrum der Hinterglasmalerei

Kefermarkt: weltberühmter gotischer Flügelaltar

Schloss Weinberg: Weinberger Advent im Schlosshof

Bad Leonfelden: Schulmuseum, älteste Lebzelterei Österreichs (Kastner)

St. Thomas am Blasenstein: Buckelwehstein; “Luftgeselchter Pfarrer” (Mumie)

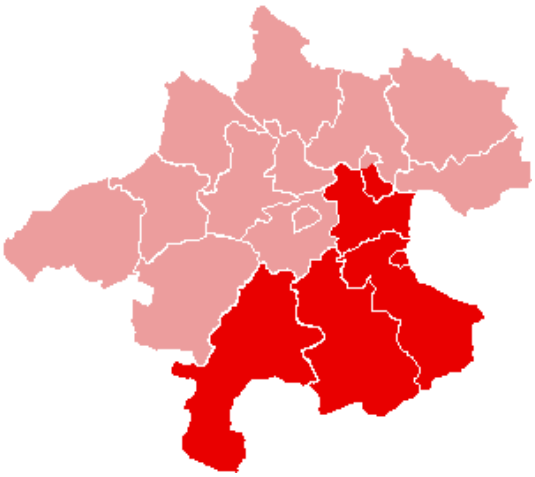
Helfenberg: verschiedenste Themenwanderwege (Schaukelweg, Bankerlsteig, …)

Ottensheim: Donaufähre, Ragattastrecke

Mauthausen: ehemaliges Konzentrationslager, Granitsteinbruch

Lichtenberg: Fernseh- und Radiosender

Das Traunviertel



Das **Traunviertel** ist die Landschaft des Südostens von Oberösterreichs. Es ist nach dem Fluss Traun benannt, der ursprünglich die nordwestliche Abgrenzung dieses Landesteiles von Oberösterreich bildete.

Im Traunviertel liegt das oberösterreichische Salzkammergut. Das oberösterreichische Salzkammergut umfasst das Gebiet der Kalkalpen, das Seengebiet und das Flussgebiet der Traun.
Hallstatt, Bad Ischl und Ebensee sind wichtige Ortschaften des Salzbergabbaus.
Der Waldreichtum dieses Gebietes ermöglicht die Papiererzeugung in Steyrermühl und Zellstofferzeugung in Lenzing. Der wesentliche Wirtschaftszweig des Salzkammergutes ist der Fremdenverkehr.

Die meisten **Seen** Oberösterreichs liegen im Traunviertel. Diese heißen:

- Traunsee
- Laudachsee
- Langbadsee
- Hallstättersee
- Gosausee
- Wolfgangsee
- Attersee
- Mondsee
- Zeller oder Irrsee
- Offensee
- Altauseersee

Traunstein, Höllengebirge mit Feuerkogel, Kumspitze, Schafberg und Katrin befinden sich im Traunviertel und zählen zu den bewaldeten Sandsteinberge und Kalkalpen.
Weiters gibt es in diesem Gebiet auch **Berge** die zu verkarstete Kalkstöcke bzw. Alpen gehören. Diese heißen: Dachsteingebiet mit Dachstein, Krippenstein, und Kasberg.

6 Bezirke umfassen das Traunviertel:

- Gmunden
- Kirchdorf a.d. Krems
- Steyr - Stadt
- Steyr - Land
- Linz - Stadt
- Linz - Land

Sehenswertes im Traunviertel

Im Traunviertel gibt es viel Sehenswertes, wobei hier einiges angeführt wird.

Das Salzkammergut ist ein weltbekanntes und viel besuchtes Tourismusgebiet. Gmunden bildet das Tor zum Salzkammergut. Dort befinden sich Besonderheiten wie Schloss Orth, Gmundner Keramik, traunstein und die seilbahn auf den Grünberg mit dem Laudachsee.

Hier befindet sich auch der Traunsee, welcher mit 191m der tiefste See Österreichs ist. Altmünster, Traunkirchen und Ebensee sind auch Ufer-Orte vom Traunsee.

In Altmünster befindet sich der Wildpark Hochkreut. Ebensee ist für alten Brauchtum, wie zum Beispiel den Glöcklerlauf oder Ebenseer Fasching, bekannt. Dort gibt es auch eine Seilbahn auf den Feuerkogel.

Das „Herz des Salzkammerguts“ ist die Stadt Bad Ischl, wo sich die Kaiservilla sowie das Leharmuseum, dem Komponisten gewidmet, befinden.

Weitere interessante Dinge des Salzkammerguts:

- Bad Goisern: Jodschwefelbad; Sesselbahn auf den Predigtstuhl
- Gosau: Skigebiet, Gosaukamm, Gosauseen
- Hallstatt: Salzbergwerk
- Obertraun: Seilbahn auf den Krippenstein, Dachstein Eishöhlen
- Mondsee: Mondseer Rauchhaus, Freilichtmuseum, Benediktinerkloster, Pfahlbauten
- St. Wolfgang: Zahnradbahn auf den Schafberg

Außerhalb des Salzkammerguts sind Linz und Steyr besondere und wichtige Städte. Linz ist vor allem wegen der Stahlverarbeitung durch die Voest Alpine weltweit bekannt. Auch die Altstadt Steyr hat einige spannende Sehenswürdigkeiten zum Beispiel das Schloss Lamberg, Museum Arbeitswelt oder den Stollen der Erinnerung

REFLEXION

Das Thema “die Viertel Oberösterreichs” lässt sich sehr gut am Vorwissen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen. Es beschäftigt sich mit der Alltagswelt der Kinder und diese können sehr gut ihre Erkenntnisse und ihr Wissen mit den anderen teilen.
Wir haben deshalb auch die Projektarbeit gewählt, da die Schülerinnen und Schüler neues Wissen selbstständig erarbeiten können, und durch ihr individuelles Vorwissen sich gegenseitig weiterhelfen.
Durch das selbstständige Erarbeiten dürfen die Kinder entscheiden, welche Informationen interessant und wichtig sind und lernen somit auch wichtige von unwichtigen Fakten zu unterscheiden.
Weiters wird die Sozialkompetenz gefördert, weil die Kinder in Teams arbeiten und lernen sich gegenseitig wertzuschätzen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Hierbei ist die Einhaltung von Gesprächsregeln sowie Arbeitsregeln von großer Bedeutung.

Für uns als angehende Lehrerinnen ist die Bedeutung der Projektarbeit durch diese Auseinandersetzung noch deutlicher geworden. Vor allem bei geografischem Wissen ist es wichtig, dass Kinder verschiedene Möglichkeiten der Wissensbeschaffung kennenlernen wie zum Beispiel durch Sachbücher oder Atlasse. Besonders bedeutend finden wir die Gruppenarbeit, da Kinder oft einen unterschiedlichen Wissenstand in diesen Bereichen haben und somit voneinander lernen können. Uns ist auch bewusst geworden, dass man viele Themen der Geografie sowie Wirtschaftskunde nicht in einer Stunde oder an einem Tag abschließen kann. Die Erarbeitung solcher Themen ist ein Prozess und soll sich nach den Interessen sowie Wissensständen der Kinder orientieren.